

Theo Häni spielt die Biokarte

Der Luzerner Vermögensverwalter Theo Häni hat über 60 Millionen Franken in Projekte des Biolandbaus investiert. In diesem Jahr erreicht er die Gewinnzone.

DAVID EPPENBERGER, LID

Ciolanesti ist ein kleiner Ort in Rumänien zwischen den Karpaten und der Donau. Die Männer verbringen ihre Tage vornehmlich im eigenen Garten oder im Restaurant, denn Arbeit ist auf dem Land in Rumänien rar. Und trotzdem: Es gibt sie. Denn in Ciolanesti liegt der grösste biologisch bewirtschaftete Landwirtschaftsbetrieb Rumäniens. Er gehört zum «Reich» der in Luzern sesshaften Investmentfirma ASI Natur Holding AG, einer Tochtergesellschaft der ASI Global SA.

Der Macher im Hintergrund ist Theo Häni. Seit sieben Jahren investiert der Vermögensverwalter das Geld, das ihm von vermögenden Kunden anvertraut wird, Gewinn bringend in der Ernährungsbranche. Die ASI Global SA besitzt weltweit über 50 000 Hektaren Land. Dazu gehören neben konventionell bewirtschafteten Farmen in mehreren Kontinenten grossflächige Biobetriebe in Spanien, Ungarn und Rumänien.

Betriebe müssen rentieren

Der 57-jährige Rumäne Petrica Schiopu ist Betriebsleiter auf der Ferma ASI in Ciolanesti. Auf dem 1700 Hektaren grossen Betrieb wachsen Weizen, Gerste, Soja, Sonnenblumen und Spezialitäten wie Gewürz koriander. Der Betrieb erfüllt die Anbaukriterien von Bio Suisse und ist entsprechend zertifiziert. Seit diesem Jahr ist Petrica Schiopu alleiniger Chef über 33 Angestellte, die alle aus der Region kommen. Die Stimmung ist getrübt, denn Schiopu musste gerade drei Leuten mitteilen, dass sie aus Kostengründen ihren Job verlieren. «So etwas tut weh», sagt Schiopu, aber so sei halt der Markt. Es herrscht ein strenges Regime in den Betrieben, in die ASI Global SA investiert.

«Die Betriebe müssen letztlich rentieren, das bin ich meiner Kundschaft schuldig», sagt Theo Häni in seinem Büro in Luzern. Immerhin leistet er mit seinen 140 Arbeitsplätzen in Rumänien einen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung in der Region.

Osteuropa ist auch Absatzmarkt

Das Managementteam der ASI Natur Holding AG reagiert jeweils schnell, wenn ein Betrieb nicht läuft wie geplant. Als die Biohähnchen-Produktion im ungarischen Betrieb in Lenti mit Absatzproblemen kämpfte, trennte man sich schneller vom holländischen Betriebsleiter, als das viele Leute in der Agrarbranche gewohnt sind. Der Wechsel hat sich aber offenbar gelohnt. «Heute läuft der Absatz der Biogüggeli aus Ungarn ausgezeichnet»,



Noch genießt Theo Häni den frischen Wind an der Reuss. Ende Jahr wandert der Luzerner Vermögensverwalter nach Rumänien aus.

BILD FABIENNE ARNET

sagt Häni. Was ihn besonders freut: Bis zu einem Drittel der Ware wird in Ungarn selbst abgesetzt. Es bestätigt ihn in seiner Überzeugung, dass langfristig auch in den heute noch armen Ländern Osteuropas Absatzmärkte für Bioprodukte entstehen werden. Heute wird der grösste Teil der Produkte aus Rumänien und Ungarn noch in die reicheren Länder Europas exportiert, vorab nach Deutschland.

Doch den Vorwurf, dass ASI Natur Holding AG nur aus Kostengründen in Ländern wie Rumänien tätig sei, um billige Bioprodukte für den Westen zu produzieren, lässt Häni nicht gelten:

«Nach Rumänien sind wir in erster Linie gekommen, weil wir dort grosse Flächen in guter Qualität kaufen konnten und das Land noch unverbraucht ist, auch was Subventionen angeht.» Etwas, das beispielsweise in der Schweiz unmöglich sei.

«Wichtig ist, dass auch die Petrodollars in nachhaltige Projekte fliessen.»

THEO HÄNI

Vertikale Integration als Ziel

Langfristig strebt Häni die Kontrolle über ganze Wertschöpfungsketten an, um die im biologischen Landbau so wichtige Qualität gewährleisten zu können. Deshalb bemüht sich ASI Natur Holding AG um Beteiligungen in nachgelagerten Bereichen wie Ölmöhlen oder Schlachthäu-

EXPRESS

- ▶ Die ASI Natur Holding investiert in ausländische Biobetriebe.
- ▶ Das Geld stammt von vermögenden Kunden, die Rendite sehen wollen.

ser. Seit einigen Jahren besteht eine Beteiligung bei Rapunzel, dem grössten deutschen Verarbeiter von Bioprodukten. In den Agrarbetrieben sollen neue Trocknungs- und Lagerungsanlagen erstellt werden, nicht zuletzt um die Flexibilität zu erhöhen. «Wenn die Ölmühle in Timisoara Sonnenblumenkerne für die Ölherstellung braucht, dann soll sie diese schon morgen haben können», formuliert Häni seine Vision.

Die für den Agrarbereich ungewohnte Dynamik, mit welcher sich ASI Natur Holding AG auf dem europäischen Biomarkt bewegt, hat Kritiker auf den Plan gerufen. Oft werden Theo Häni seine früheren geschäftlichen Tätigkeiten im Mittleren Osten vorgeworfen, da ein Teil seiner Kundschaft von dort stammt. «So lange jeder von uns mit dem Auto herumfährt, sehe ich nichts Anrühiges an so genannten Petrodollars», sagt Theo Häni. Viel wichtiger sei es, dass solche Gelder in nachhaltige Projekte investiert würden.

Retter von Biosupermärkten

Über 60 Millionen Franken hat Häni über die ASI Natur Holding AG bis heute in den Biosektor in Europa investiert. Dazu gehören auch Beteiligungen an drei Biosupermarktketten in Deutschland. Was für alt gediente Biopioniere in der Schweiz ein Albtraum ist – preiswerte Bioprodukte als Massenware –, ist für Theo Häni die Zukunft: «Dort lassen sich erfreuliche Margen erzielen.» Theo Häni hat sich bei den drei deutschen Biosupermarktketten Basic AG, Superbiomarkt AG und Supernatural AG beteiligt. Die «Welt am Sonntag» warf Theo Häni vor, seine finanzielle Macht schamlos auszunutzen, um die in finanziellen Schwierigkeiten steckenden Läden unter Druck zu setzen. Theo Häni sieht das ganz anders: «Keine Bank hätte den Unternehmen Geld gegeben, als diese Liquiditätsprobleme hatten.» Heute ist Basic AG die Nummer zwei in der deutschen Biosupermarkt-Landschaft mit einem Umsatz von 80 Millionen Euro.

In diesem Jahr erreicht die ASI Natur Holding laut Häni erstmals die Gewinnzone. Der Vermögensverwalter verwirklicht sich Ende Jahr einen Traum und wandert nach Rumänien aus. Das Arbeitspensum für die Firma reduziert er auf 50 Prozent, die restliche Zeit will er zusammen mit seiner Familie auf dem privaten Biobetrieb verbringen, der von seinem Sohn bewirtschaftet wird.

HINWEIS

▶ Infos: www.asiglobal.com oder www.ghp.ch ◀